



stadt**magazin**

AUSGABE 10

Fürstentag zu Jüterbog

Historischer Stadtkern

Kirche St. Nikolai

„Orgel-Raimund“

Kleingartenverein Jüterbog-Kappan

Städtepartnerschaften

STADT **Jüterbog**

www.jueterbog.eu

Jüterbog in Wort und Bild

Inhalt, Impressum	2
Fürstentag in Jüterbog	3



Fürstentag

Verwaltungsübersicht	5
Rundgang in Jüterbog	6-8
St. Nikolai	10
Umgebungsplan	11
Ärztverzeichnis	12, 14
Unternehmensverzeichnis	16
Vom Selbstversorger zum Hobby	17
Kleingartenverein Jüterbog-Kappan	18-19



Jüterbog-Kappan

25 Jahre Orgel-Raimund	20
Straßenpläne der Ortsteile	21
Stadtplan Jüterbog	22-23
Städtepartnerschaft	24

Impressum

Stadtmagazin Jüterbog, 10. Auflage 2021
 © Stadtmagazinverlag BS GmbH, Berlin
 Herausgegeben von der Stadtmagazinverlag BS GmbH.
 Alle Rechte by Stadtmagazinverlag BS GmbH. Nachdruck,
 Übertragung auf digitale Medien, sowie fotomechanische
 und jede sonstige Wiedergabe, auch auszugsweise, nur mit
 Genehmigung des Herausgebers.
Redaktion und Fotos
 Stadtmagazinverlag, Irina Voigt, Edgar Nemschok, Rolf Leh-
 mann, Wikipedia Clemensfranz, Archiv
PR-Redaktion und Fotos
 Marco Pohling

Auftragsannahme, Hinweise zum Inhalt
 Tel. 03 34 39/1 46 30
 redaktion@stadtmagazinverlag.de

Unternehmen in der Region

Druckerei	11
Elektrohaus	9
Fliesenleger	9
Johannisches Sozialwerk	15



Seniorenzentrum

Johanniter Seniorenzentrum	13
Physiotherapie	12
Sanitätshaus	14
Verlag	11
Versicherung	9
Wohnungsbaugenossenschaft	4



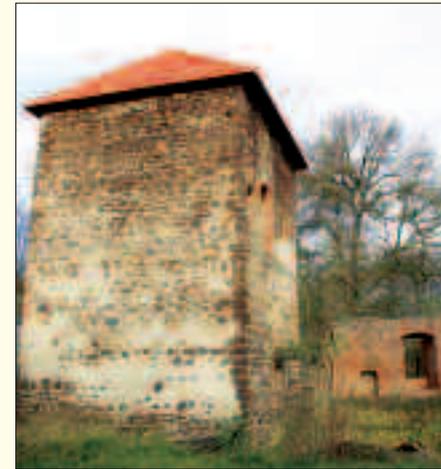
Wohnungsbaugenossen-
schaft „Frohes Leben“ eG

Druckerei
 www.eseldruck.de
Verlag
 Stadtmagazinverlag BS GmbH Büro Brandenburg
 Alt-Biesdorf 64a Fließstraße 4
 12 683 Berlin 15 370 Fredersdorf/Vogelsdorf
 Tel. 03 34 39/1 46 30 Fax 03 34 39/14 63 29
 www.stadtmagazinverlag.de

Geschäftsführer
 Andreas Schönstedt
 Die Angaben in den Übersichten beruhen auf den Veröffentlichun-
 gen der Stadt Jüterbog und der KVBB im Internet. Der Verlag über-
 nimmt für die Richtigkeit und Vollständigkeit keine Gewähr. Die Bro-
 schüre wird kostenlos an die Haushalte der Stadt Jüterbog verteilt.
 Das nächste Stadtmagazin erscheint 2022.

610 Jahre Fürstentag zu Jüterbog

Vorsichtig fangen die Jüterboger an, sich auf den Fürstentag zu freuen. Am 11. September könnte er in diesem Jahr nach dem corona-bedingten Ausfall im vorigen Jahr, wieder stattfinden – siehe www.jueterboger-fuerstentag.de. Und das inzwischen zum zehnten Mal. Und dann werden auch wieder zahlreiche Helfer und Unterstützer dabei sein. „Wir wollen den Jüterboger Fürstentag® von 1411 begehen – einen der Fürstentage in der Stadt, bei dem nicht über die Herbeiführung von Frieden verhandelt wurde, sondern über einen neuen Krieg. Bei diesem Fürstentag ging es um die Auseinandersetzung des Erzbischofs von Magdeburg mit dem Bistum von Meißen, dessen Eigenständigkeit durch die Magdeburger an-



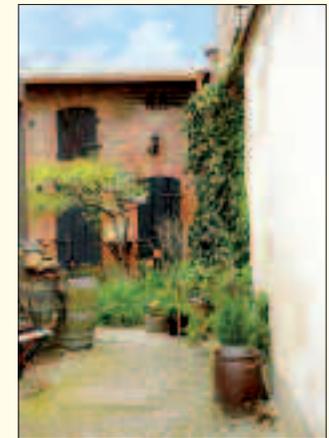
Reste der Burg Bärwalde heute – der Erzbischof von Magdeburg, der Markgraf von Meißen und der Kurfürst von Sachsen-Wittenberg stritten 1411 um das dazugehörige Ländchen Bärwalde.

gezweifelt wurde. Der von diesen bestellte Feldherr, Dietrich von Quitzow, war in Brandenburg nicht unumstritten und stand bei dem damaligen Markgrafen in keinem guten Ansehen. Bei den Gesprächen ging es aber auch um territoriale Streitigkeiten, wie beispielsweise um das Ländchen Bärwalde. „Das Ländchen gehörte bis dahin zum Königreich Böhmen. Schon der Magdeburger Erzbischof Albrecht III. von Querfurt hatte Ansprüche auf das Ländchen angemeldet und sein Nachfolger, Erzbischof Günther II., Graf von Schwarzburg, wollte diese nun auch durchsetzen“, heißt es dazu als Einstimmung von den Organisatoren, die das Mittelalterspektakel inszenieren mit Führungen, Spielen und Einblicken in die gewaltige Jüterboger Historie.



Die Jüterboger hoffen nach Corona wieder auf ein zünftiges Mittelalterspektakel.

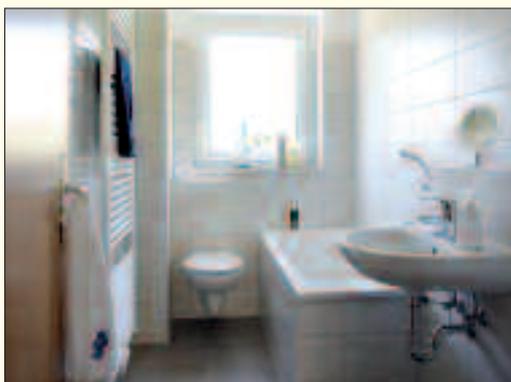
Aber was wären die Festivitäten, Umzüge und öffentliche Bankette ohne all die engagierten Bürger der Stadt, die mit ihren Mitteln zum Gelingen beitragen. Darunter auch Silke Leszczynski aus der Kleinen Kirchstraße 2. Wie viele andere öffnet sie an diesem Tag ihren Hof und gibt so Einblicke, wie das Leben auch vor über 500 Jahren stattgefunden haben könnte. Kleine verwinkelte Innenhöfe und denkmalgeschützte Mauern lassen die damalige Zeit näher rücken und zeigen deutlich, was aus Jüterbog heutzutage geworden ist: Eine liebevoll gestaltete Stadt mit tatsächlichen Fenstern in die Vergangenheit, mit dem Wissen um wichtige Episoden in der Kirchengeschichte, die hier stattgefunden hat.



Offene Höfe: Auch darauf hoffen die Jüterboger – endlich wieder Gastgeber sein.

Wohnen mit Weitblick

Vor mehr als 60 Jahren wurde die heutige Wohnungsbaugenossenschaft Frohes Leben eG Jüterbog unter dem Namen „Arbeiterwohnungsbaugenossenschaft der Reichsbahn Jüterbog“ gegründet. Heute präsentiert sich das Unternehmen als genossenschaftlich denkender, regional verwurzelter und zuverlässiger Vermieter. Mit 858 Wohnungen im eigenen Bestand, verteilt auf Standorte Jüterbog, Kloster Zinna und Treuenbrietzen, bietet die Genossenschaft mehr als 1.300 Menschen ein Zuhause. Ein Team aus motivierten, engagierten und kundenorientierten Mitarbeiterinnen sowie ein dreiköpfiges Vorstandsgremium haben stets ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte ihrer Mitglieder. In Anlehnung an die genossenschaftlichen



Großzügig geschnittene Wohnungen zum Wohlfühlen. Dafür wurden 1,2 Millionen Euro investiert.

Prinzipien der Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung bietet die Genossenschaft für jedes Alter besondere Lebensqualität durch ein lebenslanges Wohnrecht mit Schutz vor Ausverkauf

Moderne Badeinrichtung für tollen Komfort.

und Eigenbedarfskündigungen. Durch Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen in Höhe von rund 1,2 Millionen Euro aus Eigenmitteln, sorgt die Genossenschaft jährlich dafür, dass sich der Bestand den Anforderungen seiner Bewohner anpasst. Auch bei der Beauftragung dieser Maßnahmen zeigt sich die regionale Verwurzelung des Unternehmens. Die über Jahre gewachsenen Partnerschaften mit zahlreichen Unternehmen in der Region tragen zur wirtschaftlichen Entwicklung der Region bei.



Wohnungsbaugenossenschaft Frohes Leben eG Jüterbog

Fuchsberge 51 | 14913 Jüterbog

Telefon: 03372 405293

Fax: 00372 440671

E-Mail: info@frohes-leben.de

Internet: www.frohes-leben.de



Stadtverwaltung Jüterbog

Markt 21 • 14913 Jüterbog • Tel. 033 72/46 30 • Fax 0 33 72/46 34 10

www.jueterbog.eu • buergerinfo@jueterbog.de

Öffnungszeiten: Montag 09.00 – 12.00 Uhr, 13.00 – 15.00 Uhr

Dienstag 09.00 – 12.00 Uhr, 13.00 – 16.00 Uhr • Donnerstag 09.00 – 12.00 Uhr, 13.00 – 18.00 Uhr

Bürgermeister		Fachbereich II – Rechts- und Ordnungsamt	
Arne Rau	46 31 00	Fachbereichsleiter, 1. Stellv. Bürgermeister	
Sekretariat		Joachim Wasmansdorff	46 31 05
Beate Schindler	46 31 00	Sekretariat, Fundtiere, Hunde, Amtsblatt	
Wirtschaftsförderung		Heike Hildebrandt	46 31 05
Andreas Rau	46 31 80	Gewerbeamt	
Kultur		Carmen Lehmann	46 32 26
Jens Katterwe	<i>Leiter Kulturquartier</i>	Viola Kratz	46 32 24
Marlen Seidel	46 31 42	Wahlen	
Tourismus		Iris Berginski	<i>Wahlleiterin</i>
Martina Krähe	46 31 13	Juliane Bergmann	46 31 12
Bürgerinformation		Ordnungswidrigkeiten – Sachgebietsleiterin	
Sabine Hausmann	46 31 17	Gabriela Kaiser	46 32 38
Bibliothek		Fundbüro, Wochenmarkt	
Carmen Eike	<i>Leiterin</i>	Susann Reichert	46 32 27
Annette Krause	46 31 46	Plakatierung, Straßenreinigung	
Museen		Mareen Loster	46 32 29
Norbert Jannek	<i>Leiter Museen</i>	Einwohnermeldeamt	
Bärbel Morling	<i>Stadtmuseum, Kindermuseum</i>	Doris Barth	46 32 33
Andrea Damm	<i>Museum Kloster Zinna</i>	Ina Mathews	46 32 37
Petra Tholl	<i>Museum Kloster Zinna</i>	Sylvia Riebe	46 32 36
Archiv		Standesamt	
Christine Illesch	46 31 47	Angela Schulze	46 32 35
Monika Nagel	<i>Bauarchiv</i>	Zentrale Verwaltung & Personal – Abteilungsleiter	
Feuerwehr Jüterbog		Holger Schubert	46 31 10
Robert Preuß	<i>Stadtwehrführer</i>	Personalplanung, Eingruppierung	
Michael Rinderle	<i>Stv. Stadtwehrführer</i>	Isabel Langer	46 31 06
Lutz Selent	<i>Ortswehrführer FFW</i>	Sitzungsdienst, Stadtverordnete	
Freibad		Donata Tobinski	46 31 03
Knut Werner	40 49 34	allg. Verwaltung, Personal, Personalabrechnung	
Bildung, Kita, Sport – Sachgebietsleiterin		Peggy Pflanze	46 31 09
Anke Stöckigt	46 32 00	Antje Puhlmann	46 31 11
Sportstätten, Haushalt, Ausstattung		Arbeits-, Gesundheits- und Datenschutz	
Frances Förster	46 32 01	Heike Brückner	46 31 07
Betriebsberlaubnisverfahren, Betriebskosten		Automatisierte Datenverarbeitung	
Kita & Schulen, Haushalt Jugendbereich		Jörg Böttcher	<i>Sachgebietsleiter</i>
Susan Elsner	46 32 51	Iris Berginski	46 31 51
Nina Vogt	<i>Elternzeitvertretung</i>	Personalrat	
Vergabe Kita-Plätze, Bescheiderteilung, Seniorenarbeit		Viola Kraatz	46 32 26
Sandra Hönicke	46 32 50	Fachbereich III – Bauamt	
Fachbereich I – Finanzverwaltung		Fachbereichsleiterin	
Fachbereichsleiter, Kämmerer, 2. Stv. Bürgermeister		Kira Wennigatz	46 33 01
René Wolter	46 31 21	Sekretariat Bauamt	
Haushalt		Ines Schulze	46 33 01
Annett Wilske	<i>Stv. Kämmerin</i>	Stadtplanung	
Geschäftsbuchhaltung		Maria Fuchs	46 33 61
Sabine Weeck	46 31 27	Stadtplanung, Konversion, GIS	
Kassenleiterin		Patrick Zetzmann	46 33 69
Kathrin Machel	46 31 23	Bewirtschaftung, Gebäudemanagement	
Kasse		Sven Häslar	46 33 68
Petra Wolters	46 31 24	Baugenehmigung, Planungsrechtl. Stellungnahmen	
Anlagenbuchhaltung		Kersti Köppe	46 33 62
Heike Bohmert	46 31 25	Bauunterhaltung, Sonderordnungsbehörde	
Grund-, Vermögens- und Hundesteuer		Patricia Hirsch	46 33 63
Petra Wägner	46 31 22	Hochbau	
Kommunale Liegenschaften		Angela Träger	46 33 53
Marika Lieschke	46 31 82	Babett Genge	46 33 66
Stefanie Schönrock	46 31 83	Stadtsanierung, Städtebauförderung	
Vollstreckung Innendienst, Barkasse		Franziska Kühner	46 33 54
AA Anita Schulze	46 31 28	Tiefbau, Straßenverkehr	
Vollstreckung Außendienst		Silke Göritz	46 33 67
Tobias Karrasch	46 31 26	Tiefbau, Sondernutzung öffentl. Raum	
		Doreen Rückert-Miething	46 33 57
		Bauhof	
		Heiko Ratsch	<i>Leiter Bauhof</i>
		Andrea Bunzel	46 33 71

Jüterbog – Stadt mit historischem Stadtkern

Auf Schritt und Tritt trifft der interessierte Spaziergänger in der Stadt Jüterbog auf bauliche Zeugen großer Vergangenheit und auf weit über die Lokalität hinaus bekannte Namen. Vor allem, wenn sie mit der Kirchengeschichte und der Reformationszeit verbunden sind. Spannend und anschaulich wird ein Rundgang auch durch die geschichtsträchtigen Skulpturen, die zumeist in jüngerer Zeit angefertigt wurden und an markanten Ecken aufgestellt wurden.

Gut, dass für in-

teressierte Ortskundige und in der Geschichte nicht so gut Bewanderte inhaltsreiche Infotafeln Auskunft geben.

Jüterbog war im Mittelalter und bis zum 30-jährigen Krieg eine der bedeutendsten Städte in der heutigen Mark Brandenburg. Das verdankte sie dem Traditionsbewusstsein und der Weltoffenheit ihrer Bewohner. Jüterboger trieben Handel bis nach Italien, in das osmanische Reich, nach Spanien oder Skandinavien und auch weit über das Mittelmeer hinaus. Der Heimatverein engagiert sich in dieser Tradition und hilft so dabei, die Attraktivität der Region stetig zu erhöhen. Der mittelalterliche Stadtkern der Flämingstadt Jüterbog ist als Flächendenkmal ausgewiesen. Teile der Stadtmauer um die Altstadt sind erhalten, ebenso die drei Stadttore

Dammtor, Neumarkt- und Zinnaer Tor.

Nikolaikirche

Die Stadtpfarrkirche St. Nikolai geht auf einen Bau des 13. Jahrhunderts zurück und wurde immer wieder umgebaut und verändert. Die Doppeltürme des Westwerks sind unverwechselbares Kennzeichen der Stadtsilhouette. In der Taufkapelle finden sich viele original erhaltene Fresken des 15. Jahrhunderts sowie der berühmte Tetzelskasten – eine Einbaumtruhe, in der Johann Tetzel 1517 der Legende nach die Einnahmen aus seinem florierenden Ablasshandel in Jüterbog aufbewahrt hat. Die erfolgreichen Geschäfte Tetzels wurden auch in Wittenberg bekannt und waren einer der Auslöser für den Anschlag der Lutherschen Thesen.

Johann Tetzel

Johann Tetzel oder Johannes Tetzel, auch Dietze, Dietzel, Tetzell, Detzel, Thizell – geboren um 1460 oder um 1465 in Pirna oder Leipzig, gestorben 11. August 1519 in Leipzig – war ein

deutscher Dominikaner und Ablassprediger. Seine Ablasspredigten stellten den Anlass für Luthers gegen den Ablass gerichtete 95 Thesen dar. Im Jahr 1504 begann Tetzel seine Tätigkeit im Ablasshandel zunächst für den Deutschen Ritterorden. Nach einer kurzen Amtszeit als Prior in Glogau war er von 1505 bis 1510 als Ablassprediger in Sachsen unterwegs. Hier wurde ihm ein unsolider Lebenswandel nachgesagt. Überhaupt sind viele biografische Angaben zu Tetzel äußerst fraglich, da seit Luther und dessen erstem Biografen über den Ablass-Prediger zahlreiche frei erfundene Anekdo-



Geschäftstüchtig: Der Ablassprediger Johann Tetzel.

ten im Umlauf sind. Bei seinem Aufenthalt in Jüterbog um Ostern 1517 predigte er im Namen des Papstes und im Auftrag des Erzbischofs den vollständigen Ablass aller „Sündenstrafen“. Gegen eine Zahlung wurde jedem ein Brief ausgestellt der versicherte, „dass man mit Gott nach einer Beichte im Reinen“ sei. In der Nikolaikirche stellte Tetzel

Arbeitsgemeinschaft „Städte mit historischen Stadtkernen“

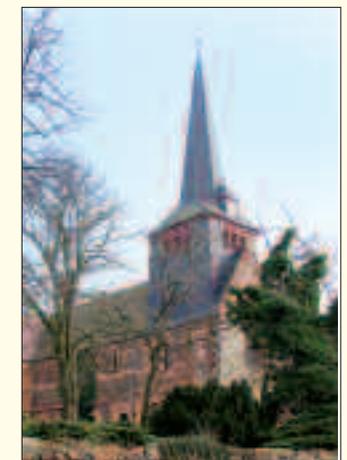
Mitglied der Arbeitsgemeinschaft können nur solche Städte werden, deren historischer Stadtgrundriss deutlich ablesbar ist und deren historischer Stadtkern gezielt erneuert und gestärkt wird. Die Bebauung muss überwiegend historisch sein und das Ortsbild geschlossen. In der Stadt muss zudem die Bereitschaft vorhanden sein, die Ziele der erhaltenden Stadterneuerung und des Denkmalschutzes durchzusetzen und der Innenentwicklung Priorität einzuräumen. Durch einen Selbstbindungsbeschluss haben sich die Städte dazu verpflichtet, das kulturelle Erbe durch behutsame Stadterneuerungspolitik zu erhalten. Eine Bewertungskommission mit Vertretern aus Ministerien, Landesämtern, Verbänden und den Mitgliedsstädten begleitet den Stadterneuerungsprozess in den Mitgliedsstädten. Die Arbeitsgemeinschaft Städte mit historischen Stadtkernen des Landes Brandenburg wurde 1992 unter der Schirmherrschaft des damaligen Ministers für Stadtentwicklung, Wohnen und Verkehr des Landes Brandenburg gegründet. Nachdem anfangs 20 Städte sich den anspruchsvollen Kriterien der Arbeitsgemeinschaft unterzogen haben, wuchs die Anzahl der Mitglieder mit der Aufnahme der Städte Doberlug-Kirchhain und Lübbenau/Spreewald am 1. Januar 2007 auf 31 Mitgliedsstädte an.

dafür das päpstliche Wappen und einen vergrößerten Ablassbrief mit allen wichtigen Siegeln auf. Der Legende nach soll ein Raubritter aufgetaucht sein, der dem Ablassprediger den Kasten mit den eingenommenen Geldern stahl und dazu erklärte, dass er ja am Vortrag für diese Sünden bereits mit einem Ablassbrief freigesprochen worden wäre (aus dem Kirchenführer der Kirche St. Nikolai).

Liebfrauenkirche

Das älteste Gebäude Jüterbogs ist die Liebfrauenkirche. Am Tag ihrer Weihe 1174 erhielt die Siedlung das Stadtrecht. Die Kirche wurde später einem Konvent von Zisterzienser-Nonnen übereignet und für deren Bedürfnisse umgebaut. Zu seinem zehnten Geburtstag machte der Heimatverein den Einwohnern von Jüterbog deshalb ein besonderes Geschenk.

Auf der Stadtseite der Liebfrauenkirche steht nun eine überlebensgroße Holzfigur des Erzbischofs Wichmann von Seeburg, der eine entscheidende Rolle in der Frühzeit der geschichtsträchtigen Stadt spielte. In seiner Zeit als Erzbi-



Die Liebfrauenkirche – ältestes Gebäude Jüterbogs.

Blick auf die Nikolaikirche.



Mönchenkloster

schof wurde Wichmann zu einem der bedeutendsten Kirchenfürsten seiner Zeit. An der Seite von Friedrich I. beteiligte er sich aktiv an der Ostpolitik gegenüber den Wenden, beteiligte sich seit 1166 an den Auseinandersetzungen gegen Heinrich den Löwen und sorgte auch für die Hebung von Handel und Gewerbe in den Städten seines Einflussbereiches. Am 23. Januar 1157 organisierte Wichmann die Merseburger Synode, um den Corvey-Osnabrücker Zehntstreit beizulegen. Im gleichen Jahr eroberte er mit Albrecht dem Bären Brandenburg und Jüterbog, deren Umgebung er mit Flamen und Holländern besiedelte. Seit dieser Besiedlungswelle heißt dieser ostdeutsche Höhenzug Fläming.

Ehrenfriedhof an der Liebfrauenkirche



Der Ehrenfriedhof wurde 1945 angelegt. Er besteht aus zwei Teilen und befindet sich zwischen dem Amtshaus und dem Neuen Kreishaus und direkt angrenzend auf dem Dammfriedhof an der Stadtkirche St. Marien. Auf dem unteren Teil des Ehrenfriedhofes befindet sich an der nördlichen Seite ein Ehrenmal.

Sparsame Anna



Das Haus der Kreissparkasse wurde in den Jahren 1913/1914 erbaut. Die Architekten waren Ernst Paulus und Olaf Lilløe. Das Haus ist ein dreigeschossiges Haus in einem Grundriss in L-Form an der Ecke zur Großen Straße. Und ohne den Heimatverein hätte die Skulptur der „sparsamen Anna“ an der Sparkasse noch immer keine Nase.

Rathaus

Der Bau des Rathauses wurde 1499 als Kaufhaus begonnen, es wurde 1994 renoviert. Der Marktplatz wird von dem markanten Rathausbau beherrscht. Die Gerichtslaube stammt aus dem 15. Jahrhundert. 1535 wurde im Fürstenzimmer des Rathauses gegen den Händler Hans Kohlhasse zu Gericht gesessen. Heinrich von Kleist hat ihm in seiner Novelle als „Michael Kohlhaas“ ein Denkmal gesetzt. Das älteste Rathaus Brandenburgs mit seinem imposanten gotischen Schmuckgiebel sollten Sie auf keinen Fall bei Ihrer Besichtigungstour verpassen. Das einzigartige „Fürstenzimmer“ im Rathaus, heute wie damals Dienstzimmer und tägliches Arbeitsbüro des Bürgermeisters, kann übrigens zum Altstadtfest Fürstentag – üblicherweise am zweiten Sonnabend im September und bei angemeldeten Stadtführungen besichtigt werden.



Das älteste Rathaus des Landes Brandenburg steht in Jüterbog.

Zur Stelle wenn es um Elektrogeräte geht

Seit 17 Jahren bietet auf über 170 Quadratmeter Sylvia Zaack alles zum Thema „weiße Ware“. Von der Waschmaschine über Geschirrspüler bis zu Mikrowelle und Trocknern ist hier alles vertreten was im Haushalt gebraucht wird. Das Angebot reicht dabei von bekannten Premium Marken wie Siemens, Liebherr und Miele bis hin zu Einstiegsmarken wie beispielsweise Beko. Und wer nicht auf seinen Kaffee oder Tee verzichten will, der findet ebenfalls neben diversen Zubehör auch Kleingeräte wie Kaffeemaschinen oder Wasserkocher im Angebot. Aber wie zuverlässig die vielen elektrischen Helfer in Küche und Bad jeden Tag arbeiten und wie wichtig sie in unserem Alltag sind, merkt man erst, wenn sie streiken. Ganz besonders schätzt man daher am Elektrohaus Zaack den hauseigenen Reparaturservice. Kundenmonteur Gerald Linke ist dabei jeden Tag in und um Jüterbog unterwegs, um schnelle Hilfe im Ernstfall zu leisten oder das neu erworbene Gerät fachgerecht anzuschließen. Geschäftsführerin Sylvia Zaack dazu: „Der Kunde will



Das Elektrohaus Zaack ist weiterhin für seine Kunden im Einsatz – sowohl im Geschäft als auch im Aussendienst durch Gerald Linke. bei einem Ausfall seiner Geräte einen kompetenten Ansprechpartner vor Ort haben, der die Dinge schnell und zuverlässig in die Hand nimmt.“

Elektrohaus Zaack
 Pferdestraße 10 • 14913 Jüterbog
 Tel. 0 33 72/44 29 20
 Notdienst 01 62/6 10 20 23

Zehn Jahre Partner

In diesem Jahr ist die Allianz Generalvertretung Nicole Kohl bereits zehn Jahre als Partner für ihre Kunden in der Schloßstraße tätig. Viel hat sich in den Jahren verändert, Arbeitsabläufe wurden beschleunigt, die Digitalisierung ist vorangeschritten und trotzdem schätzen die Kunden mehr denn je einen Ansprechpartner vor Ort. 2021 legt die Allianz besonderes Augenmerk auf die Beamtenversicherungen und hat dazu eine neue zeitgemäße Dienstunfähigkeitsabsicherung auf den Markt gebracht. Und neuerdings haben auch Diabetiker die Möglichkeit sich umfassend abzuschern. Auch im Bereich „der kleinen Helden“ gibt es innovative neue Produkte, um Kindern vollumfänglichen Schutz zu bieten.



Allianz Generalvertretung Nicole Kohl
 Schloßstraße 62 • 14913 Jüterbog
 Tel. 0 33 72/44 99 06
 Fax 033 72/44 99 07 • www.allianz-kohl.de

Stephan Jendry
 Fliesenleger

Stephan Jendry
 Fliesenleger

Leopoldring 68
 14913 Jüterbog
 Tel. 0173 - 859 18 28
 stephan_jendry@web.de

„Wenn das Geld im Kasten klingt, die Seele aus dem Fegefeuer springt“

Johann Tetzel

Schon von weitem ist die Kirche der Evangelischen Kirchengemeinde St. Nikolai Jüterbog zu sehen. Martin Luther, Thomas Müntzer und Johann Tetzel predigten hier. Gebaut wurde das Gotteshaus zwischen dem 13. und 16. Jahrhundert. 1307 wurde die Kirche erstmalig erwähnt.

Und wer selbst einmal den Aufstieg zur Turmspitze wagt, der bekommt einen einmaligen Rund-um-Blick auf Jüterbog. Die Kirche hat

zwei unterschiedliche Turmspitzen. Keine besondere Gesichte verbirgt sich dahinter, vielmehr die Tatsache, dass Anfang des 17. Jahrhunderts einer der Türme baufällig war und ersetzt werden musste

Berühmt sind der Tetzeltasten und die imposante Orgel – eine Wilhelm-Rühlmann-Orgel. Die Kirchengemeinde umfasst rund 1700 Mitglieder. Neben Jüterbog gehören noch die angrenzenden Dörfer Markendorf und Fröhden zum Gemeindegebiet. Die Kirchengemeinde betreibt derzeit vier kirchliche Friedhöfe: Auf dem Liebfrauen- und dem Jacobikirchhof sowie den Friedhöfen in Markendorf und Fröhden sind Beisetzungen in ganz unterschiedlichen Grabarten möglich.

Evangelische Kirchengemeinde St. Nikolai
Planeberg 71 • 14913 Jüterbog
Tel. 0 33 72/43 25 09
kirchengemeinde.jueterbog@kkzf.de

Pfarrer Tileman Wiarda
(für den Bereich Nikolai, Neumarkt,
Markendorf und Fröhden)
Tel. 0 33 72/43 28 91 • Mobil 01 79/2 22 00 07
tileman.wiarda@kkzf.de

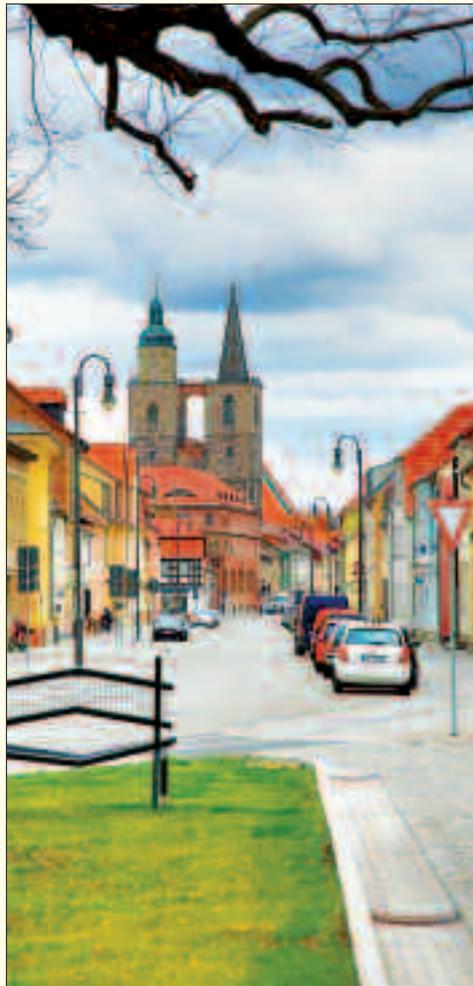
PfarrerIn Ines Fürstenau-Ellerbrock
(für den Bereich Liebfrauen)
Mobil 01 70/6 99 70 12
fuerstenau@kirche-niedergoersdorf.de

Theologin Anita Kern
(Seniorenarbeit)
Tel. 01 51/56 39 43 24
a.kern@kkzf.de

Gemeindepädagogin Martina Körner
(Arbeit mit Kindern)
Tel.: 03 37 46/7 31 50
martina.koerner@kkzf.de

Theologiestudentin Christiane Zscherpel
(Konfirmandenarbeit)
Tel. 01 79/5 31 19 80
christiane.zscherpel@gmx.de

Kirchenmusikdirektor Peter-Michael Seifried
(Kirchenmusik)
Tel. 01 75/1 63 39 26
kreiskantorat@kkzf.de

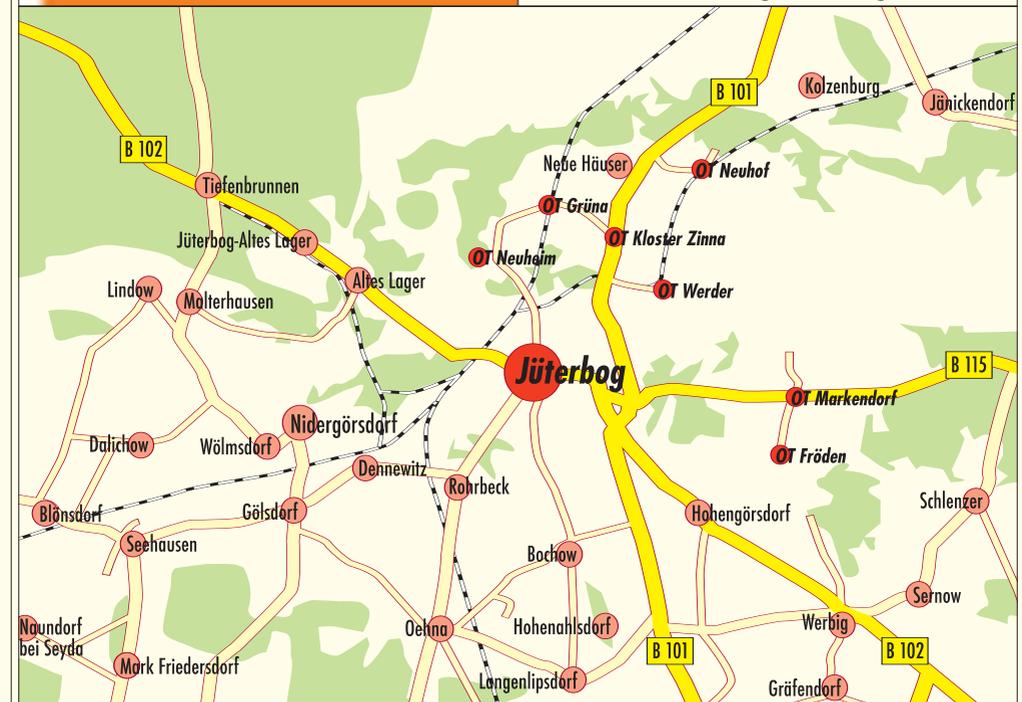


Aktuell & informativ

Keine „Anzeigenfriedhöfe“ oder „Bleiwüsten“ sondern durchgehend redaktionelle Gestaltung auch im gewerblichen Teil sowie viele Informationen über den Ort und die örtliche Wirtschaft machen das Konzept des Stadtmagazinverlages aus. Finanziert werden die Magazine ausschließlich durch die kommerziellen Beiträge. Nur sind diese meistens keine Anzeigen, sondern konsequente journalistische Firmenvorstellungen. Informativ und interessant, denn jeder nimmt gern ein Stück Ortsgeschichte(n) in die Hand...



Stadtmagazinverlag BS GmbH
Alt-Biesdorf 64a • 12683 Berlin
Tel. 03 34 39/1 46 30 • Fax 03 34 39/14 63 29
www.stadtmagazin-verlag.de



Allgemeinmedizin				
FA Friedhelm Fouquet	Am Dammtor 8	14913 Jüterbog	033 72/399 9670	
Dr. med. Kerstin Höckert	Pferdestraße 38	14913 Jüterbog	033 72/40 54 12	
FA Abeer Klaus	Schillerstraße 34	14913 Jüterbog	033 72/44 44 95	
MR Dr. med. Rainer Kubau	Am Zinnaer Tor 7	14913 Jüterbog	033 72/4 20 30	
Dr. med. Renate Loth	Am Dammtor 6-8	14913 Jüterbog	033 72/43 25 55	
FÄ Kathrin Neubert	Am Dammtor 6-8	14913 Jüterbog	033 72/43 25 55	
FA Rüdiger Schmidt	Goethestraße 4	14913 Jüterbog	033 72/4 44 69 29	
Dipl.-Med. Birgit Schütze	Geschwister-Scholl-Str. 9	14913 Jüterbog	033 72/40 09 31	
Dr. med. Steffen Thor	Am Zinnaer Tor 7	14913 Jüterbog	033 72/4 20 30	
Augenheilkunde				
Dr. medic./R. Manulita Renke	Fröhdener Siedlung 20	14913 Jüterbog	033 72/44 24 33	
Chirurgie				
FÄ Ute Stahn	Badergasse 2	14913 Jüterbog	033 72/44 49 60	
Frauenheilkunde & Geburtshilfe				
Dipl.-Med. Angela Neumann	Badergasse 2	14913 Jüterbog	033 72/44 49 60	
Dipl.-Med. Silke Tienken	Mönchenstraße 5	14913 Jüterbog	033 72/40 47 16	
Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde				
Dr. med. Anja Erdmann	Am Dammtor 8-10	14913 Jüterbog	033 72/44 35 99	
Haut- und Geschlechtskrankheiten				
Dr. med. Gerald Jage	Pferdestraße 23	14913 Jüterbog	033 72/40 79 26	
Innere Medizin				
Dr. med. Kerstin Masiak-Lehmann	Am Zinnaer Tor 7	14913 Jüterbog	033 72/4 20 30	
Dipl.-Med. Arianne Schmidt-Kunter	Am Dammtor 6	14913 Jüterbog	033 72/43 23 26	
Dr. med. Robert Zielke	Am Zinnaer Tor 7	14913 Jüterbog	033 72/4 20 30	

PROMNITZ

Wellness
Prävention

Physiotherapie Krankengymnastik am Gerät
Individuelles Training Rehabilitation **Gesundheitssport**

PROMNITZ | Ihre Physiotherapie | Zinnaer Vorstadt 74 | 14913 Jüterbog
 Tel.: 033-72-46 06 71 | jueterbog@promnitz.de | www.promnitz.de

Bei den Johannitern in guten Händen – Freude erhalten mit „Zaubertisch“ und Videotelefon

Nachdem bereits 2017 erste Tablets als digitales Medium für die Betreuung Einzugs gehalten haben, kamen 2020 weitere hinzu. Diese waren in den vergangenen Monaten sozusagen Gold wert, um den Bewohnenden auch in den schwierigen Zeiten der Pandemie einen regelmäßigen Kontakt zu Angehörigen und Freunden zu ermöglichen. Videotelefonie ist für viele Bewohner eine schöne Möglichkeit, ihre Kontakte zu pflegen, wenn persönliche Treffen nicht stattfinden können.

Die Digitalisierung im Johanniter-Seniorenzentrum Jüterbog schreitet auch darüber hinaus weiter voran. So konnte durch die großzügige Förderung der Glücksspirale eine Tovertafel erworben werden. „Die Bezeichnung dieses tollen Gerätes“, so Einrichtungsleiter Andreas Bellmann, „stammt aus den Niederlanden und heißt zu Deutsch ‘Zaubertisch’.“

Die Tovertafel ist ein Projektor, welcher unter der Raumdecke angebracht wird und unterschiedliche Spiele auf einen Tisch oder den Fußboden projiziert. Themenbezogene farbenfrohe Lichtprojektionen reagieren auf Hand oder Fußbewegungen und fördern somit die Aktivität der Bewohnerinnen und Bewohner: Laub wird einfach mit den Händen zusammengekehrt, berührt man einen Käfer, fliegt dieser davon, imaginäre Seifenblasen bewegen sich langsam über den Tisch und platzen bei einer Berührung nicht nur, sondern



geben auch noch Töne ab. Das sorgt bei den Senioren für Spaß und Spannung. Das Ziel der interaktiven Spiele ist es, an Demenz erkrankten Bewohnern den Alltag noch abwechslungsreicher zu gestalten und ihre kognitive Aktivität sowie die Beweglichkeit zu fördern. Die verschiedenen Spiele schaffen eine entspannte und heitere Atmosphäre und eignen sich nicht nur als selbstständige Einzelaktivität, sondern sorgen auch für wertvolle Interaktion untereinander.

Es ist eine ganz neue Form der Kontaktaufnahme und Beziehungsgestaltung. In Gruppenangeboten wird so auf spielerische Weise körperlich und geistig stimuliert und zu sozialen Interaktionen zu anderen Mitbewohnern angeregt. Die Spiele sind nicht auf einen Wettbewerb oder Erfolg ausgerichtet, keiner muss Ängste haben etwas falsch zu machen. Die Tovertafel ist ein besonderes Spiel und bringt sprichwörtlich Licht und Leben in den Alltag. Es ist für jeden etwas dabei und bringt viel Spaß in das Johanniter-Seniorenzentrum.

Kontaktieren Sie uns.
Gern beraten wir Sie persönlich zu unseren Angeboten.

Johanniter Seniorenzentrum
 Jüterbog GmbH
 Planeberg 10-14
 14913 Jüterbog
 Tel.: 03372 44391-199

seniorenzentrum@johanniter-jueterbog.de
 www.johanniter.de/senioren/jueterbog

JOHANNITER

Kinderheilkunde				
Dipl.-Med. Norbert Brümmer	Badergasse 2	14913 Jüterbog	033 72/44 49 60	
Dipl.-Med. Birgit Hauck	Badergasse 2	14913 Jüterbog	033 72/44 49 60	
Kinder- und Jugendpsychotherapeut				
Soz.-Päd. Anna Khomenkova	Am Dammtor 8	14913 Jüterbog	033 72/44 07 53 5	
Laborationsmedizin				
Dr. med. Karsten Mydiak	Am Dammtor 8-10	14913 Jüterbog	03 55/5 84 02 13	
Orthopädie				
Dipl.-Med. Johannes Jagdhuhn	Markt 1-2	14913 Jüterbog	033 72/43 25 60	
Psychologischer Psychotherapeut				
Dipl.-Psych. Kathrin Busch	Lilienweg 8	14913 Jüterbog	033 72/43 93 27	
Dipl.-Psych. Undine Gawronski	Markt 15/16	14913 Jüterbog	033 72/44 04 16	
Dipl.-Psych. Rita Möller	Markt 15/16	14913 Jüterbog	033 72/44 27 09 6	
Psychotherapeutisch tätiger Arzt				
Dr. med. Astrid Rupp-Dahlem-Gratz	Markt 15/16	14913 Jüterbog	033 72/44 35 47 6	
Transfusionsmedizin				
Dr. med. Ilona Wojzyk	Am Dammtor 8-10	14913 Jüterbog	03 55/5 84 02 53	
Urologie				
FA Gerhard Lenting	Am Dammtor 6	14913 Jüterbog	033 72/40 50 80	
Zahnmedizin				
ZÄ Juliane Bauer	Schillerstraße 6	14913 Jüterbog	033 72/40 17 60	
Dr. med. dent. Michael Dengler	Schillerstraße 46	14913 Jüterbog	033 72/43 28 92	
Dipl.-Stom. Karin Günther	Große Straße 101	14913 Jüterbog	033 72/40 16 63	
Dipl.-Stom. Heike Habisch	Markt 3	14913 Jüterbog	033 72/40 07 88	
Dr. med. Gabriele Manjowk	Schillerstraße 20	14913 Jüterbog	033 72/43 24 03	
Dipl.-Stom. Ulf Seifert	Am Dammtor 10	14913 Jüterbog	033 72/40 75 02	
Dipl.-Stom. Karin Walpuski	Pferdestraße 8	14913 Jüterbog	033 72/43 25 07	

Corona bremst 30jährige Jubiläumsfeier aus

Wir erinnern uns, wie alles begann und schauen ins Fotoalbum. Aus einer Wohnung mit Ofenheizung gründeten wir vor 30 Jahren das Sanitätshaus Behr in der Gartenstraße 1 in Luckenwalde. Parallel dazu wurde das ehemalige Metallgießereigebäude – alte Luckenwalder können sich sicher noch daran erinnern – als großes Ladengeschäft mit Seminarräum umgebaut. Das alte Sprichwort hat sich bewahrt: „Mut steht am Anfang des Handelns und Glück am Ende.“ Geduld und Leidenschaft kam von uns dann noch dazu. Es sprach sich ganz allmählich herum welche Produkte aus den Bereichen Home-care, Fitness, Reha-technik wir als Sanitätshaus Reha Service Behr anbieten. Alle Hilfsmittel sind ein echter Zugewinn an Lebensqualität. Zurzeit sind Probefahrten mit Rollatoren und E-Mobilen sehr gefragt. Es ist ein gutes Gefühl, treue und zufriedene Kunden zu versorgen. Wir möchten uns hiermit auch bei all unseren Kunden für die Einhaltung der strengen Hygienemaßnahmen bedanken. Wir wünschen Ihnen viel Freude und Gesundheit.



Sanitätshaus Behr
 Gartenstraße 1 • 14943 Luckenwalde
 Tel. 033 71/63 25 78
Coronabedingte Öffnungszeiten:
 Mo-Fr: 9-13 Uhr, Di & Do: 14-17 Uhr
Markt 36 (Ecke Mönchenstr.) • 14913 Jüterbog
 Tel. 033 72/40 17 00
Coronabedingte Öffnungszeiten:
 Di. & Do. 9-13 Uhr

Senioren-Pflege-Gemeinschaft Jüterbog

Zu unseren bereits bestehenden Einrichtungen, der Tagespflege und der Sozialstation, wurde im Oktober 2020 unser Angebot um eine Senioren-Pflege-Wohn-gemeinschaft in Jüterbog erweitert.

Unser Ziel ist es, den Bewohnern und Bewohnerinnen in unserer Wohngemeinschaft ein wunderschönes neues Zuhause zu schaffen, die in ihrer eigenen Häuslichkeit nicht mehr ausreichend versorgt werden können. Je nach individuellem Bedarf können die Bewohner und Bewohnerinnen unserer Senioren Wohngemeinschaft selbstbestimmt Pflegeleistungen in Anspruch nehmen, so dass trotz körperlicher oder geistiger Einschränkungen ein höchstmögliches Wohlbefinden erhalten bleibt. Die Alltags- und Freizeitmöglichkeiten werden von den Bewohnern und Bewohnerinnen bestimmt und gestaltet, so dass weiterhin ein selbstbestimmtes Leben geführt werden kann. Auch hohe Pflegebedürftigkeit lässt keine Vollstationäre Pflegeeinrichtung erforderlich werden, denn die Pflege in der Senioren Wohngemeinschaft ist durch eine 24-Stunden-Versorgung abgedeckt.

In zentraler Lage – etwa 200 Meter vom Stadtkern Jüterbog entfernt – hat der Eigentümer auf höchstem Wohnkomfort eine alte Stadtvilla mit modernem Anbau saniert, um pflegebedürftigen und alten Menschen ein liebevolles Zuhause zu bereiten. Das frisch renovierte Haus, das den Charme eines kleinen Schlosses versprüht, wird

umgeben von zahlreichen blühenden und duftenden Blumen. Auf einem sehr gehobenen Wohnstandard entstanden im Gebäude zwei Senioren-Pflege-Wohn-gemeinschaften, aufgeteilt auf zwei Stockwerke, mit insgesamt 15 Einzelzimmern und eigener Dusche und Toilette. In der gemeinschaftlich genutzten Wohn- und Essküche kann man mit den Pflege- und Betreuungskräften kochen, basteln, lachen oder in gemütlicher Atmosphäre einfach entspannen.

Zusätzlich stellt der Vermieter ein großes Pflegebad bereit, in dem auch bettlägerige Menschen gepflegt werden können. Angrenzend an das Pflegebad befindet sich ein Gästezimmer, was von Gästen

tage- oder wochenweise angemietet werden kann. Direkt am Gebäude im Innenhof befindet sich eine etwa 110 Quadratmeter große Terrasse, die über die Wohn- und Essküche oder den Bewegungsbereich im Erdgeschoss zu erreichen ist. Auch dort kann bei einer heißen Tasse Kaffee und einem leckeren Stück Kuchen entspannen. Liebevoll bepflanzte Hochbeete auf der Terrasse laden zusätzlich zum Gärtnern ein. Das gesamte Gebäude ist barrierefrei zugänglich. Durch einen geräumigen Fahrstuhl sind alle Etagen des Gebäudes problemlos zu erreichen. Das Hausinterne Notrufsystem ermöglicht den Mitarbeitern ein schnelles Eingreifen in Notsituationen.

JOHANNISCHES SOZIALWERK E.V.

Alten & Hilfe in jeglicher sozialer Arbeit aus christlicher Verantwortung

TAGESPFLEGE JÜTERBOG

Verbringen Sie einen oder mehrere abwechslungsreiche Tage mit uns!
 Wir unterstützen Sie in Ihrer Situation und begleiten Sie am Alltag.
 Montag-Freitag, 8:00-16:00 Uhr
Schloßstraße 99 - 14913 Jüterbog - Tel. 03372 / 442 91-20

SOZIALSTATION JÜTERBOG

Häusliche Krankenpflege - Leistungen der Pflegeversicherung, stundenweise
 Verbindungspflege, Besuchsbesuche nach § 17 SGB XI, Betreuungs- und
 Entlastungsleistungen

SENIOREN-PFLEGE-WOHNGEMEINSCHAFT
 In der Gemeinschaft selbstbestimmt leben!
Schillerstr. 2/4 - 14913 Jüterbog - Tel. 03372 / 442 91-0
www.johannisches-sozialwerk.de

Druckerei			
eseldruck.de Daniel Lorenz	Bleichhag 7 14913 Jüterbog	Tel. 0 33 72/3 99 64 12	siehe Seite 11 www.eseldruck.de
Einzelhandel			
Connys Hauswaren Heike Lehmann	Mönchenstraße 33 14913 Jüterbog	Tel. 0 33 72/44 10 13 Fax 0 33 72/4 40 66 66	www.connyshauswaren-jueterbogdahme.de
Elektrohaus			
Elektrohaus Zaak Sylvia Zaak	Pferdestraße 10 14913 Jüterbog	Tel. 0 33 72/44 29 20 Notdienst 01 62/6 10 20 23	siehe Seite 9
Fliesenleger			
Fliesenleger Stephan Jendrny	Leopoldring 68 14913 Jüterbog	Mobil 01 73/8 59 18 28	siehe Seite 9 stephan_jendrny@web.de
Lohnsteuerhilfeverein			
Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V. Brigitte Renke	Rohrbeck 2 14913 Niedergörsdorf	Tel. 0 33 72/4 40 73 63 Fax 0 33 72/4 40 73 64	brigitte.renke@vlh.de
Metallbau			
SFI GmbH & Co. KG Juliane Kirchhof	Fröhden Siedlung 29 14913 Jüterbog	Tel. 0 33 72/4 22 10 Fax 0 33 72/4 22 20	info@sfi-web.de
Nachhilfe-Unterricht			
Nachhilfe-Büro Jüterbog Elke Westphal	Zinnaer Straße 17 14913 Jüterbog	Tel. 0 33 72/44 12 22 Fax 0 33 72/4 22 20	Mobil 01 70/1 62 58 53 elkewestphal@web.de
Physiotherapie			
PROMNITZ Therapie im Zentrum Standort Jüterbog	Zinnaer Vorstadt 74 14913 Jüterbog	Tel. 0 33 72/40 06 71	siehe Seite 12 www.promnitz.de
Sanitätshaus			
Sanitätshaus Behr	Markt 26 14913 Jüterbog	Tel. 0 33 72/40 17 00 Fax 0 33 72/64 28 97	siehe Seite 14
Seniorenbetreuung			
Johanniter-Seniorenzentrum Jüterbog	Planeberg 10-14 14913 Jüterbog	Tel. 0 33 72/44 39 11 99	siehe Seite 13 www.johanniter-jueterbog.de
Tagespflege & Sozialstation			
Johannisches Sozialwerk Tagespflege Jüterbog Sozialstation Jüterbog	Schlossstraße 99 Schillerstraße 2/4 14913 Jüterbog	Tel. 0 33 72/4 42 91 20 Tel. 0 33 72/44 29 10	siehe Seite 15 www.johannisches-sozialwerk.de
Verlag			
Stadtmagazinverlag BS GmbH	Alt-Biesdorf 64a 12 683 Berlin	Tel. 03 34 39/1 46 30 Fax 03 34 39/14 63 29	siehe Seite 11 www.stadtmagazinverlag.de
Vermessung			
Vermessungsbüro Dipl.-Ing. Frank Rückert Öffentlich bestellter Verm.-Ing.	Planeberg 22 14913 Jüterbog	Tel. 0 33 72/43 25 16 Fax 0 33 72/43 25 28	vb_rueckert@t-online.de
Versicherung			
Allianz Generalvertretung Nicole Kohl	Schlossstraße 62 14913 Jüterbog	Tel. 0 33 72/4 44 99 06 Fax 0 33 72/4 44 99 07	siehe Seite 9 www.allianz-kohl.de
Wohnungsbaugenossenschaft			
Wohnungsbaugenossenschaft „Frohes Leben“ eG	Fuchsberge 51 14913 Jüterbog	Tel. 0 33 72/40 52 93 Fax 0 33 72/44 06 71	siehe Seite 4
Zahntechnik/Dentallabor			
Creativ-Dental Aileen Marscheider	Goethestraße 12 14913 Jüterbog	Tel. 0 33 72/44 22 09 Fax 0 33 72/44 08 32	www.creativ-dental.com

Von der Grundversorgung zum Gartenhobby

Als vor nunmehr genau 75 Jahren das Gelände des Rittergutes Kappan nach dem Zweiten Weltkrieg im Zuge der Bodenreform parzelliert wurde, geschah das aus gutem Grund. Die zahlreichen Flüchtlinge und Umsiedler bekamen somit eine Möglichkeit, sich selbst mit Kartoffeln, Möhren, Kohl und anderen Lebensmitteln versorgen zu können. Daher waren die Grundstücke für die rund tausend neue Parzellennutzer, die die Kleingartenkommission Kappan des Rates der Stadt vergab, mit etwa rund 1.000 Quadratmeter recht groß. Manche Familien erhielten gleich zwei Parzellen – um genügend Futter für die Tierzucht anbauen zu können.



Der Vorsitzende des Kleingartenvereins Jüterbog-Kappan Rolf Lehmann schaut im Pumphaus nach dem Rechten.

In der Stadtverordnetenversammlung am 18. November 1949, an der der damalige Bürgermeister Kuntze, die Stadträte Schönfeld, Schmidt, Fleischhauer und Asmusen teilnahmen, wurde die Übergabe des Kappangeländes an die Kleingartenhilfe des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes vorbereitet. Am 6. April 1951 schließlich war es so weit: Die Stadträte Sengstock, Hollwitz, Günter, Bethke und der Bürgermeister Harden schlossen einen Generalvertrag zwischen Stadt und Kleingartenhilfe. Damit war die erste Kleingartenorganisation in Jüterbog mit annähernd eintausend Mitgliedern amtlich beurkundet. Als Vorsitzender des Hauptvorstandes wurde der Gartenfreund Markowski gewählt.

Aus der 1950 gebildeten Gartenhilfe ging 1955 der VKSK hervor. In diesem Jahr konnte dank der Verhandlungen des Bürgermeisters, des Vorsitzenden des VKSK und dem Kreisvorstand die jährliche Pachtsumme zu Gunsten der Kleingärtner neu festgelegt werden. Schon zu dieser Zeit standen dem Vorsitzenden die Gartenfreunde Dümichen, Hermann, Mühlberg und Gütte tatkräftig zur Seite. Viele Jahre lang gestalteten als Mitglieder des Vorstandes die Gartenfreunde Matzkew und Richter die Geschicke des Vereins mit. Für gute Ernten sorgten aber auch die Bienen der Gartenfreunde Hoeltke, Lehmann, Tischer und Walter.

Nach der Wende 1989 sank die Mitgliederzahl auf rund 300 Kleingärtner, und am 24. Mai 2000 trat der Kleingartenverein Jüterbog-Kappan aus dem Kreisverband Luckenwalde aus. Seitdem agieren die Kleingärtner selbstständig als Jüterbog-Kappan e.V. und sind als Verein Zwischenpächter der 12,6 Hektar mit der Stadt. In dieser Zeit waren Günter Unruh und Roland Stierand im Vorstand und als Vorsitzende sehr aktiv.

Am 23. November 2010 wurde der Pachtvertrag zwischen der Stadt Jüterbog und dem Kleingartenverein – vertreten durch den Bürgermeister Bernd Rüdiger und dem Vorsitzenden Rolf Lehmann bis zum 31. Dezember 2031 verlängert. Dadurch ist den Kleingärtnern die Sicherheit für ihre Parzellen gegeben und der Kleingartenverein ist weiterhin bemüht, die Gartenpacht in ihrem Interesse stabil zu halten.



Kleine Paradiese nicht nur für Jüterboger

Es sollte eine große Jubiläumsfeier werden. 75 Jahre in einer bunten, fast familiären Gemeinschaft Hecke an Hecke und Beet an Beet, säen, harken, pflegen, ernten - aber auch feiern, wären ein wirklich guter Grund für ein besonderes Fest. Auch das Vereinsheim genoss im Vorfeld bereits eine Verschönerungskur. Aber die Zeiten sind „dank“ der allgegenwärtigen Coronapandemie nicht für große Partys mit vielen Gästen geeignet. „Dennoch, aufgeschoben ist schließlich nicht aufgehoben“, blickt Rolf Lehmann, der Vorsitzendes des Kleingartenvereins Jüterbog-Kappan voraus. Was vor nunmehr einem Dreiviertel Jahrhundert vor allem mit Gemüsebeeten, Obststräuchern, Kartoffelzeilen und Tierfutter begann, präsentiert sich nunmehr als buntes Gartenangebot. Im Frühjahr blühen hier Tausende Tulpen und Narzissen und Abertausende Gänseblümchen. Diese Jüterboger Oase ist dem Fleiß und vor allem der großen Liebe zum Grün der nunmehr knapp 300 Pächter der Grundstücke zu verdanken.

Der Verein gehört seit dem Jahr 2000 nicht mehr dem Bezirks- und Kreisverband der Kleingärtner an. „Als Nichtmitglieder sparen wir 37.000 Euro an so genannten Vorstandskosten, und haben somit Mittel frei, um die Pachten nicht anheben zu müssen“, erklärt Lehmann den vom Vorstand wohl überlegten Schritt des Austritts. „Wir haben Pächter mit geringem Einkommen, Familien, Rentner oder auch Aussiedler – viele könnten eine stetig steigende Pacht nicht bezahlen, müssten aufgeben“, erklärt der Vereinsvorsitzende, der schon seit vielen Jahren einen Garten bewirtschaftet und ihn von seinen Großeltern, die seit 1956 dabei waren, vor Jahren übernahm.

Dennoch gelten hier auf jedem Quadratmeter die Gesetze des Bundesdeutschen Kleingartengesetzes. „Das heißt ganz konkret, auf einem Drittel des Grundstücks werden Obst und Gemüse angebaut, auf einem Drittel stehen Bäume und Hecken und ein Drittel dient der Erholung“, sagt Bereichsleiter Tobias Wollmann. Und auch die Laubengröße ist auf 24 Quadratmeter begrenzt. Wollmann ist einer von Vieren, die auf dem fast 13 Hektar großen Areal nach dem Rechten schauen. Da kann es auch mal passieren, dass eine zu hoch gewachsene Hecke „besprüht“ wird. Eine farbige Mahnung für den Pächter, dass ein Rückschnitt auf die gesetzten 1,50 Meter dringend erforderlich ist. Und natürlich sind in dieser von Gärtnerhand geschaffenen Natur auch Betonplattenwege und befestigte Flächen verpönt. Ansonsten kön-

nen sich die Mitglieder frei entfalten. Da stehen Kunstwerke im Grün, Gewächshäuser, Schaukel für Kinder. Sind Beete vorbereitet oder es wächst der Knoblauch bereits in langen Reihen. So kunterbunt die Parzellen, so verschieden sind inzwischen auch deren Pächter. „Wir haben hier Leute aus aller Welt. Berliner, Russen, Ukrainer, Syrer, Italiener, Polen...“, sagt Lehmanns Stellvertreter im Vorstand, Richard Sprenger. Auch er hat seinen Garten einst von seinen Großeltern übernommen und ist immer noch mit Leidenschaft Gärtner. „Was soll man denn sonst den ganzen Tag im Block machen?“

Und so bietet sich jeder Rundgang durch die Anlage auch zum Fachsimpeln mit den Nachbarn an. Wenngleich unter der Woche nicht überall jemand zugange ist. Emsiges Gewerkel ist an diesem Vormittag allerdings auf dem Grundstück von Viktor Baumann zu vernehmen. Der heute 65-Jährige kam vor 20 Jahren mit seiner Familie aus Kasachstan nach Deutschland. Seit zehn Jahren ist er einer der Parzellennutzer. Und sein Garten kann sich sehen lassen. Gerade ist das neue Gewächshaus fertig geworden, während daneben schon die Kartoffeln gelegt wurden. Seine Tulpen sind schon am verblühen. „Die sahen prächtig aus“, sagt Baumann. „Schwarze, Rote und Gelbe –



Sie haben alles im Blick und sind jederzeit Ansprechpartner für die rund 300 Kleingartenpächter. Vereins-sprecher Sebastian Prillwitz, Tobias Wollmann (einer von vier Bereichsleitern), der stellvertretende Vereinsvorsitzende Richard Sprenger und der Vorsitzende Rolf Lehmann (v.l.n.r.).



Vor 20 Jahren kam Viktor Baumann mit seiner Familie aus Kasachstan nach Jüterbog. Der Russlanddeutsche werkelt seit zehn Jahren mit großer Begeisterung in seinem Garten. Gerade ist das neue Gewächshaus fertig geworden. Seine Frau Nadja teilt das Hobby gern mit ihm.

wie die Deutschlandfahne“, erklärt er die blühende Referenz an seine neue Heimat. Seine Frau Nadja sieht ihm lächelnd zu. „Der pflanzt ohne Ende“, sagt sie. Und wenn er demnächst in Rente geht? „Na, dann kann ich meinen Nachbarn helfen.“

„Am Wochenende, und vor allem bei schönem Wetter ist auf jeder Parzelle Betrieb“, bestätigt To-

bias Wollmann vom Vorstand. Allerdings sei nicht nur im eigenen Garten viel zu tun, auch für die Pflege der gesamten Anlage seien die Kleingärtner fleißig im Einsatz. Jedes Vereinsmitglied müsse im Jahr fünf Stunden gemeinnütziger Arbeit leisten. Auf den verbindenden Wegen und Plätzen, aber auch auf den zurzeit verwaisten Gärten. Mit viel Einsatzkraft wurde so kürzlich eine von Brombeersträuchern zugewucherte Laube freigelegt und für einen neuen Bewerber hergerichtet. „Wir wollen nicht zulassen, dass ein Garten total verwildert, bis er wieder vergeben



Im Garten von Tobias Wollmann gedeihen nicht nur Blumen, Obst und Gemüse. Er nutzt den Platz auch, um seinem anderen Hobby zu frönen. Aus alten Kleidern, die er mit einer Betonschicht überzieht, gestaltet er Skulpturen. Und seine hölzernen Vogelhäuschen gleichen Kunstwerken.

werden kann“, sagt Lehmann. Denn viele der Mitglieder seien schon weit im Rentenalter und dann brauche es Nachwuchs. „Ich bleibe noch bis ich 80 bin in meinem Garten“, sagt ein Kleingärtner, während er seinen kleinen Hund Paule zurückschleift. Der 77-Jährige verbringt viel Zeit auf seinem Grundstück und hält dazu noch die ungenutzte, weil zu feuchte, gegenüberliegende Parzelle in Schuss. „Allerdings brauchen wir uns um Nachfolger sowieso keine Sorgen zu machen“, sagt der Vereinsvorsitzende, denn auf eine der Gartenparzellen müsse man in Jüterbog manchmal lange warten.

Jubiläum muss verschoben werden

Er wollte eigentlich schon aufhören. Aber eine Orgel an den berühmten Nagel zu hängen, ist eben auch nicht ganz so einfach. Und das 25-jährige Jubiläum von „Orgel Raimund“ sollte dann doch ein besseres Ende finden, als es durch die Corona-Pandemie nur möglich gewesen wäre. „Außerdem hatten mich viele nicht nur in Jüterbog angesprochen: Mensch Raimund, du musst doch weitermachen.“ Doch Raimund Siegel ist sich sicher: „Ich werde garantiert schon bald aufhören.“

Und wer seine Geschichte und mehr über die Drehorgel erfahren möchte, Raimund Siegel hat inzwischen ein kleines Museum eingerichtet, durch das er sicher gern führen wird. Unzählige Fotos und Utensilien zeugen von seinem durchaus turbulenten Leben. Dazu zählen Treffen mit Berühmtheiten wie Gunter Gabriel oder Achim Menzel. Seine Orgel hat übrigens 20 Tonstufen und wurde bei Stüber Berlin hergestellt. Gern beginnt er davon zu erzählen, wie alles begann: „Als Kind schon hatte ich große Vorlieben für eine solche Orgel. Ich sollte, so der Wunsch zu Hause, Klavier und mein Bruder Akkordeon spielen lernen. Wie das so ist, ich war zu faul. Heute bereue ich es ein wenig.“ Durch einen Zufall bekam Raimund Siegel von einem Kollegen eine gebrauchte Drehorgel. Probleme gab es beim ersten Auftritt, der privat im Hof folgte. „Ich musste das Teil nun mal ausprobieren. Es war der 16. Juni 1996 – ein schöner Sommertag“, erinnert er sich. „Ich begann also zu spielen. Nach einer Weile rief meine Mutter

Hildegard dann aus dem Fenster. Raimund, ich gebe dir fünf Mark, wenn du aufhörst“, erzählt er und beginnt herzlich zu lachen. Aber seine Karriere ging weiter und Raimund Siegel wurde in Jüterbog und Umgebung ein durchaus gefragter Mann. Hochzeiten runde Geburtstage, Firmenfeiern und überall wo etwas ganz Besonderes gesucht wird – Raimund sorgt für Stimmung. Menschen zu unterhalten, das hat er schon zu DDR-Zeiten gelernt, denn er war viele Jahre Mitglied in einem Kabarett.





- Touristinformation
- Schule
- Feuerwehr
- Freibad
- P Wohnmobilstellplätze

Banther Straße	F5	Lilienweg	E3
Beethovenstr.	B3	Lindenstraße	A3
Bergstraße	B3	Lindenweg	D2-3
Birkenrothweg	B2	Luckenwalder Berg	E1-2
Birkenweg	DE2	Luckenwalder Str.	E3-F1
Bischof-Wichm.-Str.	D3	Markt	D4
Bleichhag	D4	Mendelssohnstr.	B3
Blumenweg	E-F3	Mozartstraße	C3-4
Bochower Weg	C5	Münchenstraße	D4
Brückenstraße	A3-B2	Mühlenberg	E2
Buchenweg	C2	Möhlenweg	F3
Bullenwall	E3	Neuhelmer Weg	D1
Bülowstraße	A2-C1	Niedergöndorfer Weg	BC5
Bühlweg	E3	Nikolaikirchstraße	DE4
Dennewitzer W.	C4	Nordweg	E1-2
Dennewitzer Str.	C4-5	Oberrag	E4
Dorfstraße	F4	Ordnungsstraße	A3
Düchsenweg	CD2	Peterzellengasse	D4
Erich-Sturtevant-Platz	E3	Pferdestraße	D4
Erfenbuch	C4	Planeberg	E4
Ettmüllerstraße	D3	Privatweg	F5
Franz-Liszt-Straße	C3	Promenade	E3
Friedensstraße	A2-3	Resort Meer	E4
Friedrich-E.-Str.	C4-E3	Rich.-Wagner-Str.	BC3
Fuchsberge	B3-E2	Rosenweg	EF3
Gögenberg	D2-3	Schildenstraße	D4
Gartenweg	AB3	Schloßstraße	B3-C4
Gänseblümchenweg	E3	Schulstraße	D4
Gewerbering	E1-2	Schützenstraße	E3
Geschwinder-S.-Str.	E3	Sebastian-Bach-Str.	B3
Gothestraße	D4	Seerosenweg	E3
Große Kirchstr.	E4	Stegeweg	F4
Große Straße	D-E4	Südthg	CD4
Grüner W	E1-2	Südweg	D5
Grünstraßweg	DE3	Sauntzienstraße	A3-B2
Hauptstraße	F4	Teichstraße	C4
Haydnstraße	B3	Töpfergasse	D4
Heftenstraße	D3	Tulpenweg	E2-3
Hellig-Geist-Platz	D4	Turmstraße	C2-3
Herzberger Str.	F4-5	Triftstraße	D3
Hinter der Mauer	DE4	Vorstadt Neumkt.	E4-5
Hohlweg	E2	Waldauer Weg	CD5
Hug	D4	Waldbrölplatz	B3
Hutungsweg	D3	Weinberge	BD3
Im Grund	E1	Werdischer Weg	E2-3
In den Kaupen	E3	Weißaustraße	A3
Jappan	A3	Wiesenweg	C4
Kapellenberg	C2-3	Wilhelm-K.-Weg	C3
Kastanienweg	D2	Wirzeshöhe	C3
Kiefernweg	C2	Wursthof	D4
Kleine Kirchstr.	E4	Wegerei	A4
Kohlhasengasse	D4	Ziegelstraße	E3
Konrad-Wachmann-Pl.	D4	Zinnaer Straße	E4
Kreisbahnplatz	D3	Zinnaer Vorstadt	E3
Kessingstraße	D3-4	Zum Schießplatz	B1-2

Alte Garnison	A2	Am Spring	C4
Am Absthof	E4	Am Wasserturm	D2
Am Bahnhof	AB3	Am Wasserwerk	C3
Am Dammtor	D4	An den Anlagen	E3
Am Eichgrabenweg	A5	An der Badeanstalt	C4
Am Frauentor	D4	An der Skate-Arena	E1
Am Hang	EF2	An der Tränke	C4
Am Heideland	CD2	An der Wasche	E4
Am Holländer	E2	Asterweg	E3
Am Pulverhaus	D2-3	Badergasse	E4
Am Schützenplatz	E3	Bahnhofsvorplatz	B3

Grüße nach Jüterbog per Mobiltelefon

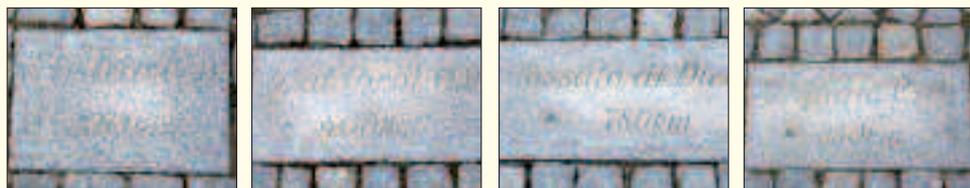
Die Geschichte der Freundschaft mit Aßlar beginnt für eine Jüterboger Familie schon lange vor der Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde vor nunmehr genau 30 Jahren. Es war Mitte der 1980er-Jahre. Da lernte der junge Hans Römer auf der Leipziger Messe einen Besucher aus dem westdeutschen Wetzlar kennen. Man freundete sich schnell an und bedauerte, dass man sich nun womöglich nie wiedersehen würde. Da folgte eine Einladung nach Aßlar. Und zwar zum 65. Geburtstag des Vaters seiner Messebekanntschaft. „Wir haben uns dann des Öfteren getroffen und verstanden uns sehr gut. Es wurde Freundschaft“, erinnert sich Römer. Und da die DDR-Oberen nur mit betagten Verwandten ein Treffen gestatteten, „suchten wir uns schließlich eine 90-jährige Oma in einem Seniorenheim in Aßlar und bekamen nun von dort Einladungen“, sagt er. Bis zur Wende ging das so weiter. Dann aber wurden innerdeutsche Partnerschaften aktuell. So reiste Römer mit einem offiziellen Auftrag des damaligen Jüterboger Bürgermeisters zum dortigen Bürgermeister Dr. Schäfer nach Aßlar. Und kam mit der Nachricht zurück, dass einer Partnerschaft mit der Hessischen Stadt nichts im Wege stünde. Zwar hatten sich die Aßleraner zuerst in Bitterfeld umgeschaut, aber Struktur, Größe und die historische Kirchenvergangenheit von Jüterbog habe den eigenen Ansichten sehr viel näher gestanden, als die Industriestadt, hieß es.

Das 30-jährige Bestehen der Partnerschaft sollte eigentlich groß gefeiert werden. Aber die Coronapandemie machte dem – wie so vielem in diesem Jahr – einen dicken Strich durch die Rechnung. Mitglieder des Heimatvereins fanden sich Anfang Mai am so genannten Aßler-Parkplatz – gleich gegenüber dem Waldbröl-Parkplatz – am Bahnhof zusammen. Nur kurz waren die Ansprachen und zur Freude der Anwesenden kam ein Handygespräch mit Sigi Urbanek vom Verein „Partner für Europa“ in Aßlar zustande und man konnte live auf die Partnerschaft anstoßen.



Am Stein der von der seit 30 Jahren währenden Freundschaft mit Aßlar kündigt, stoßen der Vereinsvorsitzende Bernd Rüdiger mit seinem Stellvertreter Falk Kubitzka (r.) an. Per Telefon ist Sigi Urbanek vom Verein Aßlarer Verein „Partner für Europa“ zugeschaltet.

Ein Jahr länger währt die Partnerschaft mit Waldbröl. Beim Aufbau von Wirtschaft und Verwaltung standen die Partnerstädte Waldbröl in Nordrhein-Westfalen und Aßlar in Hessen der Fläming-Stadt Jüterbog zur Seite. Nicht nur am Bahnhof, sondern auch auf dem Platz vor dem Kulturzentrum erinnern ins Pflaster eingelassene Steine an die Freundschaft der Bürger, die bis in die Familien reicht, der Städte. „Die Partner haben uns auch den Weg nach Europa geebnet“, erinnert sich der damalige Bürgermeister Bernd Rüdiger, der heute Vorsitzender des Jüterboger Heimatvereins ist, „denn sonst wäre man nie nach Italien, Frankreich, Großbritannien und Polen gekommen und hätte nicht auch dort noch Partnerstädte gefunden.“ Und so ging es auch den Neuheimer im Westen, die sich mit den Neuheimern im Osten verbunden fühlen. „So berichten die anderen Steine mit den Kilometerangaben von weiteren Beziehungen, die zwischen all den genannten Städten bestehen“, sagt Falk Kubitzka, stellvertretender Heimatvereinsvorsitzende.



Ins Pflaster vor dem Kulturzentrum eingelassene Steine künden von den Städtepartnerschaften.